

Ivi-Unterstützer haben Idee für neues Haus

Eine Gruppe um die Gründer des „Instituts für vergleichende Irrelevanz“ (Ivi) will zwischen der Immobilienfirma Franconofurt und den linken Studenten, die das Gebäude Kettenhofweg 130 besetzt halten, vermitteln. Nach eigenen Angaben hat die „Initiative Ivi-Cube“ ein alternatives Objekt gefunden, in dem das Ivi unterkommen könnte. Dafür habe man mit einem Architekten zusammengearbeitet und einen Kostenplan erstellt.

Genauer wird die Initiative am Freitag bekanntgeben. Dann läuft auch das Ultimatum aus, das die Franconofurt AG, der das Gebäude seit Anfang 2012 gehört, den Betreibern des Ivi gestellt hatte: Vorstand Christian Wolf hat den Besetzern 10 000 Euro angeboten, sollten sie das Haus bis Freitag freiwillig verlassen. „Das ist lächerlich“, sagte dazu ein Ivi-Sprecher. Ein so großes Haus wie das Ivi könne man dafür in Frankfurt höchstens für zwei Monate mieten. „Wir wollen den Fortbestand des Ivi sichern, nicht ein paar Peanuts abgreifen“, hieß es.

Die Aktivisten im Ivi hoffen noch immer auf eine politische Lösung des Konflikts. „Wenn die Stadt uns aber nichts anbieten kann, werden wir so lange besetzen, bis wir ein neues Gebäude haben.“ Die bevorstehende Räumung werde in Frankfurt zu spüren sein: Es seien „Aktionen zivilen Ungehorsams“ und eine Demonstration geplant.

pede.